

BERICHTE AUS NEW YORK, PARIS (AUS DEM BRIEFWECHSEL  
VON LAJOS SZALAY UND ERNŐ ZAJTAI – 1960, 1972–73)

Aus dem vollständigen Briefwechsel von Lajos Szalay (1909–1995) habe ich bisher die mit Aladár Kovách und János Domokos gewechselten Briefe publiziert. Einige von ihm stammende (an István Farkas, Tito Perez, Pál Lipták gerichtete) und an ihn gerichtete oder von ihm handelnde Briefe kamen ebenfalls zum Vorschein. Es ist anzunehmen, dass bisher noch zahlreiche, an Familienmitglieder, Künstler und Freunde gerichtete Briefe (an Gyula László u. a.) nicht publiziert wurden, obzwar sich langsam die Umrisse einer selbständigen Szalay-Korrespondenz abzuzeichnen beginnen.

Aus dem Briefwechsel zwischen Szalay und Zajtai werden 29 Briefe (20 von Szalay und 9 von Zajtai) publiziert. Aus dieser Sammlung zeichnet sich die Schwierigkeit der Ansiedlung von Szalay an seinem dritten Lebensschauplatz außerhalb seiner Heimat, in New York ab (Briefe aus den 1960er Jahren) sowie die Organisation seiner Bekanntheit in Westeuropa (in Frankreich und Deutschland, 1972–73). Aus der Korrespondenz tritt auch vor uns hin, auf welche beinahe unbesiegbaren Schwierigkeiten ein ungarischer Künstleremigrant mit hervorragendem Talent mit der Durchsetzung seiner Werke in 1960er und 70-er Jahren und auf dem Gebiet der Sicherstellung des Lebens seiner Familie stößt. Die vorübergehenden, gelegentlich erzielten Erfolge von Szalay wurden von den Fiaskos unterdrückt, die in ihm weiter das Misstrauen, die künstlerische Unsicherheit nährten, und die in ihm beinahe schon eine übertriebene Duplizität und eine Gefühlsamkeit auslösten. In den 1970er Jahren werden seine Briefe schon mit der Anforderung der Rückkehr in die Heimat, nach Europa nach der Pensionierung, endgültig in die Heimat zurückkehren, formuliert, die er an den ihm helfenden Freund, den in München lebenden Ernő Zajtai (1927–) schrieb, der auch Erfolge bei dem Vertrieb und dem Verkauf der Werke Szalays erreichte. Ernő Zajtai stellte auch den Briefwechsel und die in seinem Besitz befindlichen Fotos sowie die Zeichnungen von Szalay zur Publikation zur Verfügung.

*György Sűmegi*